

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Basel ; Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 18 (2018)

Artikel: Fledermausforscher Dr. h.c. Jürgen Gebhard erhält den Franz Leuthardt Preis der NGBL 2018 : Laudatio
Autor: Geigenfeind, Ila
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-813418>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fledermausforscher Dr. h.c. Jürgen Gebhard erhält den Franz Leuthardt Preis der NGBL 2018

Laudatio



Abb. 1: Der Preisträger Dr. h.c. Jürgen Gebhard.

Zum zweiten Mal wurde im Jahr 2018 der «Franz Leuthardt Preis der Naturforschenden Gesellschaft Baselland» verliehen. Mit diesem Preis werden Personen ausgezeichnet, welche sich in besonderer Weise um die Naturforschung in der Region verdient gemacht haben. Der Preis trägt seinen Namen zu Ehren des ersten Präsidenten und Gründers der NGBL, Dr. Franz Leuthardt. Die Auszeichnung geht dieses Jahr an Dr. h.c. Jürgen Gebhard (Abb. 1). Die NGBL ehrt ihn für seine jahrzehntelange Forschung mit Fledermäusen (Abb. 2). Der Preisträger hat nicht nur die erstaunliche Fähigkeit,

solide wissenschaftliche Informationen über eine schwer zugängliche Gruppe von Säugetieren zu gewinnen, sondern es ist ihm durch eine Reihe von Publikationen auch gelungen, seine Begeisterung für die Fledermäuse in ein breites Publikum zu tragen und dessen Interesse zu wecken. Jürgen Gebhard hat damit massgeblich zur Erforschung und zum Schutz der Fledermäuse in unserem Land und weit darüber hinaus beigetragen.

Jürgen Gebhard wurde 1940 in Deutschland geboren. Nach seinem Schulabschluss in Stuttgart machte er am Staatlichen Museum für Naturkunde eine Lehre als Zoologischer Präparator (1957-1960). In dieser Funktion arbeitete er bis 1969 an den Naturhistorischen Museen in Neuchâtel und Basel. Nach Abschluss eines berufsbegleitenden Maturitätskurses studierte er an der Uni Basel Zoologie, aus finanziellen Gründen konnte er das Studium jedoch nicht abschliessen. Von 1978 bis 2005 war er wieder als Zoologischer Präparator am Museum in Basel tätig. In dieser Zeit erforschte er nebenamtlich, vor allem aber nachts in seiner Freizeit, das Leben der einheimischen Fledermäuse in der Region Basel. Speziell interessierte ihn der Grosse Abendsegler (*Nyctalus noctula*). Mit halbzahmen, freifliegenden Fledermäusen ge-



Abb. 2: Das Braune Langohr (*Plecotus auritus*), eine der vielen von Jürgen Gebhard erforschten Fledermausarten.

langen ihm neue und unerwartete Einblicke in deren Verhalten und Ökologie. Damals waren Fledermäuse noch wenig erforscht. Um so mehr stiessen seine Forschungsergebnisse auch international auf grosses Interesse. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Forschungsstation im Trafoturm «Hofmatt» in Münchenstein. Während 20 Jahren wurde sie zum Zentrum vieler Aktivitäten, die nicht nur an Fachtagungen internationale Beachtung fanden. Teure Mess- und Dokumentationsgeräte wurden von verschiedenen regionalen Stiftungen und Organisation finanziert. Im Jahr 1997 erschien Jürgen Gebhards Buch «Fledermäuse». Dieses Buch gilt bis heute als Standardwerk und wurde in passender Weise vor allem nachts geschrieben. Für seine Arbeiten erhielt Jürgen Gebhard im Jahr 1998 die Ehrendoktorwürde der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie der Universität Basel. Es war Jürgen Gebhard immer sehr wichtig, sein Wissen weiterzugeben und Sympathiewerbung für die zu Unrecht verteufelten Fledermäuse zu machen. Ob mit Vorträgen, Büchern, Exkursionen, Zeitungsartikeln oder Fernseh- und Radiosendungen, mit viel Begeisterung wusste er sein Wissen zu ver-

mitteln. Zudem betreute er Studierende in zahlreichen Kursen, Diplomarbeiten sowie einer Dissertation. So konnte er viele Menschen für Fledermäuse begeistern. Die lautlosen Jäger der Nacht haben dank Jürgen Gebhard viele Freundinnen und Freunde gefunden. Daraus folgte auch die Gründung des Vereins Pro Chiroptera, welcher sich für die Wissensvermittlung und den Schutz der Fledermäuse einsetzt. Inzwischen hat Jürgen Gebhard das Zepter an seine Nachfolgerinnen und Nachfolger weitergereicht. Seit April 2005 ist Jürgen Gebhard pensioniert. Bis 2011 war er am Institut für Natur-, Landschaft- und Umweltschutz (NLU) der Universität Basel ehrenamtlich tätig.

Jürgen Gebhard ist seit 1964 mit seiner Frau Erika verheiratet, ist Vater von zwei Töchtern und Grossvater von Zwillingenkeln. Der Dank der Naturforschenden Gesellschaft Baselland geht auch an seine Familie, die ihn bei seinen Forschungen stets unterstützt hat.

Die Naturforschende Gesellschaft Baselland gratuliert dem Preisträger herzlich.

*Ila Geigenfeind,
Vizepräsidentin der NGBL*